

# Aus der Mathematik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **2 (1862)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einen Ort, wo es was zu thun gibt!" Als Petermann in den ersten Tagen des Jahres 1853 die Frage an ihn richtete, ob er Lust habe, nach den Tsad-See zu gehen, da jubelte er vor Freude und versicherte, er würde spätestens in acht Tagen bereit sein, dahin abzugehen, wenn er das Glück hätte, den Auftrag dazu zu erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus der Mathematik.

4. Aufgabe. Wenn man zu der Summe zweier Zahlen ihre Differenz addirt, so kommt ihr Produkt heraus; wenn man aber von ihrer Differenz die kleinere Zahl subtrahirt, so kommt ihr Quotient heraus. Welches sind die beiden Zahlen?

Auflösung. Die größere Zahl sei  $x$ , die kleinere  $y$ , so ist ihre Summe  $x + y$  zu ihrer Differenz  $x - y$  addirt  $= 2x$ . Nun soll  $2x = xy$  sein, somit  $y = 2$ .

Ferner soll sein  $x - 2y = \frac{x}{y}$ , oder subst.

$$x - 4 = \frac{x}{2} \quad \text{woraus } x = 8.$$

Anmerkung. Nicht immer werden also im Rechnen unbekanntes Zahlen aus gegebenen gefunden, sondern dieselben werden oft auch, wie hier, bloß aus ihrem gegenseitigen Verhalten bestimmt.

5. Aufgabe. Nach dem gegenwärtigen Stand der trigonometrischen Vermessungen unter General Dufour haben die einzelnen Kantone folgenden Flächeninhalt nach Quadrat-Kilometern berechnet, wobei für Bern, Uri und Unterwalden wegen noch nicht vollendeter Arbeit einstweilen nur annähernde Angaben gemacht werden können: 1) Graubünden 7009, 2) Bern 6774, 3) Wallis 5221, 4) Waadt 3175, 5) Tessin 2902, 6) St. Gallen 2023, 7) Zürich 1716, 8) Freiburg 1638, 9) Aargau 1394, 10) Luzern 1244, 11) Uri 1083, 12) Thurgau 995, 13) Schwyz 928, 14) Neuenburg 799, 15) Solothurn 756, 16) Glarus 687, 17) Unterwalden 672, 18) Basel 465,

19) Appenzell 424, 20) Schaffhausen 306, 21) Genf 286, 22) Zug 235. —

Wie viel Quadratmeilen macht dieß für die ganze Schweiz und wie viele für den Kanton Bern?

## Sprichwörter und Reimsprüche.

### I.

**Freuden** sind unsere Flügel, Schmerzen unsere Sporen.

Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Feuer im Herzen, Rauch im Kopf.

Fliege nicht eher, als bis du Federn hast

**Gott** grüßt Manchen, der ihm nicht dankt.

Gleich und Gleich gesellt sich gern.

Gestrenge Herren regieren nicht lange.

Gelegenheit macht Diebe.

Gerade durch ist der beste Weg.

Groß Glück will starke Beine haben.

Gebratene Tauben kommen Niemanden in's Maul geflogen.

Gott hilft dem Fleißigen.

Gesundheit ist der größte Reichthum.

Gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Geduld überwindet Alles.

Gott ist mein Ziel, Christus mein Weg, der heilige Geist mein Führer.

**Hennen**, die viel gackern, legen wenig Eier.

Hunger ist der beste Koch.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

Hochmuth kommt vor dem Fall.

Hoffahrt muß Zwang leiden.

**Jeder** ist seines Glückes Schmied.

Jung gewohnt, alt gethan.

Irren ist menschlich.

Im Glas ertrinken mehr als im Meer.

Jeder Vogel hat sein Nest lieb.